

# Wissenschaftsrat

---

## Pressemitteilung

7/98

Köln, 27. Januar 1998

### **Wissenschaftsrat würdigt Stärkung der Naturwissenschaften an den Universitäten in Sachsen-Anhalt**

Vor dem Hintergrund von Erweiterungen des Fächerspektrums an der Universität Magdeburg u.a. durch die Eingliederung der Medizinischen Akademie und der Pädagogischen Hochschule hat der Wissenschaftsrat auf Bitten des Landes Sachsen-Anhalt Empfehlungen zur Struktur der Naturwissenschaften an den Universitäten Magdeburg und Halle-Wittenberg erarbeitet.

Nach Ansicht des Wissenschaftsrates ist es den Hochschulen und dem Land gelungen, die Schwerpunkte beider Universitäten im Bereich der Naturwissenschaften komplementär auszurichten. Nachdem in Sachsen-Anhalt zunächst die Konsolidierung der Naturwissenschaften an der Universität Halle-Wittenberg im Mittelpunkt stand, sind nunmehr Weiterentwicklungen des Fächerspektrums an der Universität Magdeburg geplant und zum Teil bereits erfolgt. Der Wissenschaftsrat spricht sich für die Erprobung eines auf das Hauptstudium beschränkten Studiengangs Biologie mit dem Schwerpunkt Neurobiologie in Magdeburg aus. Er begrüßt die Entscheidung des Landes, mit Hilfe einer externen Gründungskommission

---

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten an: Dr. Michael Maurer  
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates, Brohler Straße 11, 50968 Köln  
Rückfragen bitte an: Telefon: 0221/3776 - 229, Telefax: 0221/38 84 40

ein tragfähiges Konzept für einen wettbewerbsfähigen Studiengang zu entwickeln und behält sich eine gesonderte Stellungnahme zum Aufbau eines Instituts für Biologie und zur Einrichtung eines entsprechenden Diplomstudiengangs vor.

Angesichts der wachsenden Anforderungen an physikalische Kenntnisse in allen modernen Technikwissenschaften hält der Wissenschaftsrat die Beibehaltung des Diplomstudiengangs Physik an der Universität Magdeburg für sinnvoll. In den Empfehlungen wird gleichzeitig die Entscheidung des Landes begrüßt, auch künftig auf einen Diplomstudiengang Chemie in Magdeburg zu verzichten, da angesichts der gegenwärtigen und geplanten personellen Ausstattung die Basis für einen solchen Studiengang nicht gegeben ist.

Mit Blick auf die gegenwärtigen Studienanfängerzahlen hält der Wissenschaftsrat die Planung des Landes für den Ausbau der Studienkapazitäten in den Naturwissenschaften an beiden Universitäten für überdimensioniert und bittet das Land, sie stärker an der Studiennachfrage zu orientieren. Bei fortgesetzt niedrigen Studienanfängerzahlen in den Lehramtsstudiengängen sollte das Land insbesondere die Zahl der Standorte für die Lehrerausbildung überprüfen.

Hinweis: Die Empfehlungen zur Struktur der Naturwissenschaften an den Universitäten in Sachsen-Anhalt (Drs. 3334/98, 55 Seiten) können bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates schriftlich angefordert werden.